

Erste ein-
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Ersteint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 111.

Welzheim, Sonntag den 19. Juli 1885.

19. Jahrgang.

Württemberg.

* Stuttgart, 16. Juli. Nach einer Bekanntmachung des Kultministeriums und des Ministeriums des Innern ist die Befuhr von Leichen zur anatomischen Anstalt in Tübingen von jetzt ab bis 30. Sept. vollständig eingestellt, wogegen sie vom 1. Okt. ab wieder in vollem Umfang einzutreten hat.

* Von der R. Regierung des Neckar-Kreises wurde unterm 14. d. Mts. der geprüfte Verwaltungsbeamte Bernhard Kettenmaier von Waldstetten, O. Gmünd, — derzeit Revisions-Assistent beim R. Oberamt Cannstatt — zum Stadtschultheißen der Gemeinde Neckarfulm ernannt.

* Das R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrs-Anstalten, hat durch Entschliebung vom 15. Juli d. J. auf die erledigte Stelle eines Postexpeditors in Sulzbach a. Murr den Postexpeditor Meth in Mühlingen seinem Ansuchen entsprechend versetzt.

Rechtsanwalt Georgi von Eßlingen, Vorstand der deutschen Turnerschaft, begab sich gestern nach Dresden zum deutschen Turnfest.

* Leonberg, 14. Juli. Gestern wurde bei der untern Sägmühle auf einem Düngerhaufen eine fast fünf Fuß lange Ringelnatter gefunden, welche ihrer Länge halber für eine kleinere Schlange gehalten und deshalb sogleich totgeschlagen wurde.

* Oberjontheim, 16. Juli. Im benachbarten Bellberg sprangen anfangs dieser Woche an einem Bierfaß im Keller des Ochsenwirts, welches über 1000 Liter Bier enthielt, zwei Meise, in Folge dessen der edle Gerstenfaß vollständig auslief. Zu spät entdeckte der Wirt das Geschehene.

* Der 16 Jahre alte Silberarbeiterlehrling Richard Hiemann aus Heilbronn welcher seinen Nebenlehrling am 10. Juni d. J. mit einem schweren eisernen Hammer zu töten versuchte hatte sich am 13. d. Mts. wegen des ihm zur Last gelegten Verbrechens des versuchten Mordes an dem Silberarbeiterlehrling Bader vor der Strafkammer des R. Landgerichts Heilbronn zu verantworten. Er räumte vollständig ein, die Tödtung des Bader geplant und in Ausführung dieses seines Entschlusses am 10. Juni d. J. gehandelt zu haben. Die wegen bezweifelter Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten angeordnete gerichtärztliche Untersuchung des letzteren hatte die Folge, daß die Zurechnungsfähigkeit als nicht zu beanstanden erfunden wurde, dagegen wurde die vorhandene Ueberlegung bei Ausführung der That als nicht vollständig bewiesen angesehen und demzufolge der Angeklagte nicht

wegen versuchten Mordes, sondern wegen versuchten Todschlages verurteilt. Mit Rücksicht auf die vorangegangene fortgesetzte Reizung des Angeklagten durch den Beschädigten und die schwache geistige Begabung des Angeklagten wurde die Strafe auf 2 Jahre und 6 Monate Gefängnis bemessen.

* Weinsberg, 17. Juli. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, wurde gestern das 49. Jahresfest der Anstalten Lichtenstern gefeiert. Die Zahl der Festgäste betrug der allgemeinen Schätzung nach wohl bei 4 bis 5000, während es im Vorjahr etwa 3 bis 4000 gewesen sein mögen.

* Für die in diesem Jahre zu Cannstatt mutmaßlich in der Woche vom 2.—8. August abzuhaltenen Plenar-Versammlung des württembergischen Volksschullehrervereins sind nachstehende Beratungsgegenstände auf die Tagesordnung gesetzt worden: 1. Welchen Bedürfnissen der Zeit hat die Volksschule in Unterricht und Erziehung Rechnung zu tragen, und wie kann sie das? 2. Der Meterstab als Anschauungsmittel für Bruchrechnen eingerichtet. 3. Modell einer Dampfmaschine und der Schultelegraph als Lehrmittel. 4. Die Sonntagsschule.

* Kirchheim u. T., 16. Juli. Schon wieder wurde unsere Stadt durch ein Brandunglück bedroht. In vergangener Nacht brach nämlich in der Rasmühle der Karl Röhm's Witwe Feuer aus, das, sofort entdeckt, durch die rasche Hilfe seitens der Nachbarschaft bald wieder gelöscht werden konnte. Der Schaden beläuft sich auf etwa 70 M. Selbstentzündung soll die Entstehungsursache sein.

* Rottweil, 15. Juli. Der hier tagende württemb. Forstverein wählte als Ort der nächstjährigen Versammlung mit 32 Stimmen Hall; Tübingen hatte 29 Stimmen erhalten.

* Ulm, 14. Juli. Strafkammer. Im Verfahren gegen Abwesenheit wurden 92 junge Leute aus verschiedenen Oberämtern des Landgerichtsprengels wegen Verletzung der Wehrpflicht je zu der Geldstrafe von 500 M. verurteilt.

Am 15. ds. wurde bei Donaured der Donaudurchstich eröffnet, welcher als Fortsetzung der Donauforektion von den Unternehmern Herren Nampacher und Rübting im Lauf dieses Jahres ausgehoben worden ist.

Deutschland.

— Freiburg i. B., 12. Juli. Für den Herbst nächsten Jahres sehen wir mit Sicherheit der Eröffnung der Hölenthalbahn entgegen. Der Bau, welcher des leichteren Erdtransportes halber auf der Wasserseide

des Schwarzwaldes begonnen werden mußte, nähert sich bereits unserer Stadt, welche zwischen der Dreifam und dem Guntersheimer Walde zunächst der Schwarzwaldstraße hindurch ihren zweiten Bahnhof erhält.

— Augsburg, 15. Juli. Auf dem Lechfeld ereignete sich am 11. ds. bei den Schießübungen mit scharfer Munition ein bedauerlicher Unglücksfall, wobei der Kanonier Doffler des 1. Feldartillerieregiments erheblich verletzt wurde. Derselbe wurde nämlich infolge einer ganz abnormen Seitenstreuung einer Granate (300—400 Meter) durch ein Sprengstück so unglücklich am linken Oberschenkel getroffen, daß der Knochen und zwar unmittelbar über dem Kniegelenk zerschmettert wurde. Die Wunde wurde sofort antiseptisch behandelt, die Fraktur mittels eines geeigneten Schienenverbandes eingerichtet und läßt der bisherige Verlauf der Sache dank der Antiseptik nicht nur die Erhaltung des Gliedes, sondern auch günstige Heilungsergebnisse erwarten.

— Weisengott (Kreis Slettstadt), 11. Juli. Ein von der Tollmut befallener Hund richtete dieser Tage hier großes Unheil an. Er biß zunächst seinen Herrn, verwundete mehrere Hunde, Schweine und Ochsen, lief dann nach Steige und biß einem Knaben einen Finger beinahe durch. Die verletzten Personen haben ihre Wunden gleich ausbrennen lassen, während die gebissenen Tiere getötet wurden.

— Am 13. Juli war in Ems, wie alljährlich, der Denkstein im Kurgarten, wo vor 15 Jahren der König von Preußen dem französl. Bevollmächtigten Benedetti das letzte Wort gesagt, mit Kränzen und Blumen geschmückt und folgende Verse in zierlicher Kundschrift eingelegt:

An diesem Steine, Deutscher, stehe still
Und denk, warum er war errichtet.
Als einst das letzte Wort an dieser Stelle fiel,
Da ward der Feinde Uebermut gerichtet.
Gott hat es gnadenreich gesügt,
Daß deutsche Waffen sie besiegt.

Weil du der Stein gewesen bist,
Den Einheit hin konnt' stellen,
So mög' an Dir jedweder Zwist
Im deutschen Reich zerschellen.

— Zu den großen Manövern in Frankreich sind deutscherseits kommandiert: Generalleutnant v. Alvensleben, Oberstleutnant v. Lütken und Major v. Malachowski. Zu den österreichischen Manövern: Generalmajor v. Arnim, Major v. Rosen und Major v. Alten. — Der Antrag auf Genehmigung einer Lotterie behufs Freilegung des Köhler Domes ist abgelehnt.

— Berlin, 15. Juli. Wohl selten ist in einem Jahre unser Land von so

schweren Hagelwettern heimgesucht worden als im gegenwärtigen. Aus allen Gegenden kommen die Klagen über das Unheil, welches auf den Fluren und an den Feldfrüchten vom Hagelschlag angerichtet worden ist. Hoffentlich werden auch die kleinbäuerlichen Besitzer daraus die Lehre ziehen, daß es gut ist, den Ertrag der Felder rechtzeitig gegen derartige Ereignisse sicher zu stellen. Bis jetzt war das leider nicht der Fall. Wohl bildete bei den größeren Gutsbesitzern die Versicherung gegen den Hagelschaden die Regel, aber die bäuerliche Bevölkerung verstand sich nur ausnahmsweise zu einer solchen Versicherung, und selbst wo die Not und die eigene böse Erfahrung Verständnis für die Wohlthätigkeit der Hagelversicherung erweckt hatte, genügte ein paar hagelfreie Jahre, um die Zahlung der Prämien für die Hagelversicherung als einen recht überflüssigen Luxus erscheinen zu lassen. Das ist eine bedauerliche Erscheinung, bedauerlich umso mehr, als unser Hagelversicherungsweisen auf einer durchaus gesunden und soliden Basis beruht. Nur in ganz vereinzelten Fällen sind den staatlichen Aufsichtsbehörden berechtigten Klagen gegen Versicherungsgeellschaften zu Gehör gekommen; und hier und da hat das Hagelversicherungsweisen seinem Zwecke nicht zu entsprechen vermocht, wo sich auf einen kleineren örtlichen Bezirk beschränkte Versicherungs-Gesellschaften auf Gegenseitigkeit gebildet hatten.

Der Kaiser wird bei seiner bevorstehenden Reise nach Gastein nicht, wie in früheren Jahren, über München, sondern mit Benützung der Arbergbahn über Innsbruck fahren, dort wird wahrscheinlich Nachtquartier genommen werden. Die Ankunft in Gastein dürfte am 21. d. M. erfolgen. Ueber die Dauer des dortigen Aufenthalts ist bisher noch nichts Bestimmtes festgesetzt worden.

Ausland.

In Lautrach bei Bregenz gab der österr. Zollwächter auf 2 dortige, des Schmuggels verdächtige Einwohner Schüsse ab, durch welche der eine schwer, der andere leicht verwundet wurde. Die Entrüstung über den Zollwächter war auf Seiten der Bevölkerung eine derartige, daß derselbe fast gelyncht worden wäre, 2 Gendarmen befreiten ihn mit Mühe aus den Händen der Menge und führten ihn nach Bregenz, wo er einstweilen in der Frohnfeste verwahrt ist.

Ein Blutregen setzte plötzlich die Bewohner von Laibach in nicht geringe Aufregung. Derselbe hat jetzt seine natürliche Erklärung gefunden: Kurz vor Eintritt dieses Regens hatte eine Windhose in dem benachbarten Orte Kaltenbrunn, wo sich eine Holzfarb-fabrik befindet, mehr als 200 kg feinen roten Farbmehls, das im Fabrikhofe ausgebreitet war, in die Lüfte getragen, wo es sich mit dem Wasserdunste vereinigte und als roter Regen über einem Teile der Vorstadt Tirnau niederging.

Im Kanton Zürich hat die Staathalterei die Versammlungen der Heilsarmee verboten.

In Spanien sollen wieder einmal republikanische Verschwörungen entdeckt und etwa 60 Verhaftungen in Madrid und Saragossa vorgenommen worden sein. Der Anführer wäre Ruiz Zorilla, der aber außer Schußweite geblieben ist und nur seine Handlanger ausgehend hat.

Aus Warschau wird unterm 15. d. Mts. eine größere Feuersbrunst gemeldet. 30 Häuser sind niedergebrannt, gegen 400 Familien obdachlos.

Nach New Yorker Berichten ist General Grant's Befinden wieder sehr besorgnis-

regend. Der General, schreibt man uns von dort, ist sehr krank, und für jene, welche ihn seit dem Beginn seiner Krankheit zum erstenmale sehen, ist sein Anblick erschütternd. Am Halse, unter dem rechten Ohr, hat er eine Geschwulst, größer als eine Manneshand. Der Leib ist arg abgezehrt, man sieht dies schon an den knöchernen Handgelenken und Händen. Wenn er spricht, füllt sich seine Kehle immer wieder mit dem Ausflusse des Geschwürs an der Zungenwurzel, und er muß im Sprechen einhalten, um seine Kehle von der Belästigung zu befreien. So stirbt er langsam dahin. Sein Sessel ist auch sein Bett; denn er kann sich nicht niederlegen, da er dann ersticken würde; er muß selbst im Schlaf beinahe aufrecht sitzen. —

Calcutta, 14. Juli. Heute früh halb 7 Uhr wurde hier eine heftige Erdschütterung verspürt, die einige Minuten lang anhält.

Teheran, 16. Jul. Beträchtliche russische Verstärkungen sind aus Merv und Pulikhisti während der letzten vierzehn Tage angekommen. 4 Regimenter englischer Infanterie sind von Kabul in Herat eingetroffen; 4 andere sind unterwegs dorthin vom Hazaragebiet.

In einem Schreiben des Mahdi an einen seiner Freunde in Kairo entwickelte er sein Programm für die Zukunft u. A. in folgenden Sätzen: Alle Europäer, welche in Egypten bleiben wollen, müssen entweder zum Islam übertreten, oder werden niedergemacht. — Die Tribunale werden abgeschafft, und alle Advokaten, Richter und Wucherer werden vertrieben. — Beamter kann nur ein rechtgläubiger Moslim werden, der fertig arabisch sprechen und schreiben kann und sich mit einem mäßigen Gehalte begnügt. — In der Armee und Marine dürfen nur Araber oder Sudanesen dienen; alle europäischen Elemente werden ausgeschieden. — Der Suez-Kanal und die Häfen von Alexandrien, Port Said und Suez sollen versanden und dürfen niemals gereinigt werden. — Alle öffentlichen europäischen Schulen werden geschlossen, besonders diejenigen der katholischen und protestantischen Propaganda. — Es wird eine vollständige Gütergemeinschaft eingeführt.

Erzählung.

Ueber gährende Tiesen.

Roman aus dem Amerikanischen.

Von Fr. A. Deutscher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Du wirst mich auch so nicht hindern können, zu thun, was ich will, Bursche. Verlasse dies Zimmer. Du hast hier Nichts zu suchen! Fort, ich befehle es Dir!“

„Ha, Kolonell Le Noir, und ich trotz Ihnen. Nicht mehr bin ich Ihr Untergebener, sondern als freier Mann stehe ich Ihnen gegenüber. Ich werde nicht gehen, auch auf Ihr Geheiß nicht. Diese arme Irrennige, wie Sie sie selbst genannt, ist meine Patientin und als ihr Arzt verfüge ich, daß ihr die größtmögliche Ruhe gelassen werde. Seit sie, von einem plötzlichen Schwindel ergriffen, ohnmächtig zusammengebrochen, liegt sie in einer tiefen Besinnungslosigkeit, die meine ganze Besorgnis erweckt. Es ist durchaus nötig, daß ich mit unserem Direktor, Doktor St. Jean, den

sehr bedenklichen Zustand der Leidenden unterjuche!“

Bei diesen Worten öffnete er die Zellenthür und zog an dem hier am Ende des Korridors befestigten Glockenzug, worauf er in die Zelle zurücktrat.

„Sir, Sie müssen rasend sein!“ zischte Le Noir ihm zu. „Sie behaupten, Sie haben Alles gehört.“

„Ja, Alles! Nehmen Sie sich zusammen, Kolonell Le Noir! An Ihnen wird es liegen, ob Alles für Sie verloren sein wird, oder nicht! Um keinen Preis werde ich dulden, daß sie über Ihr Opfer triumphieren!“

In diesem Augenblick klopfte es gegen die Thür. Guido öffnete; ein Diener stand draußen.

„Ich lasse den Herrn Direktor bitten!“ beauftragte Guido den Diener.

Derselbe verschwand.

Und sich der noch immer wie leblos Daliegenden zuwendend, hob er sie auf das an der Seitenwand stehende Ruhelager, worauf er ihren Puls- und Herzschlag aufmerksam zu prüfen begann.

Er war noch hiernit beschäftigt, als Doktor St. Jean zur Thür hereinstürzte.

Guido richtete sich auf und dem alten Franzosen entgegentretend, sprach er:

„Mademoiselle ist ohnmächtig geworden. Ich war in der Zelle der „Königin“ und hörte den Fall. Unverzüglich eilte ich zum Beistand der Hilflofen herbei. Der Herr Mont St. Pierre erklärte mir soeben, daß er die Absicht gehabt, die Patientin heute mit sich zu nehmen. Ein Aufschub sei unmöglich, da er heute unbedingt abreisen müsse. Aber unter keinen Umständen kann die Leidende in diesem Zustand eine Reise vertragen. Ich denke, Sie stimmen mir darin bei!“

Der alte Franzose nickte lebhaft mit dem Kopfe.

„Gewiß, gewiß, in diesem Zustand ist es ganz unmöglich! Monsieur, ich bin untröstlich, Ihnen entgegen sein müssen,“ wendete er sich Le Noir zu. „Aber meine Pflicht als Arzt forderte von mir, daß ich in erster Linie auf meine Patientin sehe!“

„Aber ich muß heute abreisen und zwar mit meiner Schutzsohlen! Lassen sie doch diesen jungen Herrn mitreisen, so kann ja von einer Gefahr keine Rede sein!“

Und ein glühender Blick des Hohnes traf Guido.

Dieser hatte unterdessen der Bewußtlosen einige Tropfen eingeklopft, worauf dieselbe jedoch in noch größere Erstarrung zu versinken schien.

Jetzt wendete er sich offenen Blickes beiden Männern zu.

„Nein, Monsieur, es ist unmöglich,“ versetzte er in ruhigstem Tone. „Doktor St. Jean, ich appelliere an Ihr ärztliches Machtwort! In solchem Zustande entläßt man keinen Kranken aus einem Hospital.“

„Aber das ist doch allein meine Sache!“ fiel jetzt Le Noir ihm heftig ins Wort. „Und ich will, daß mir die Kranke unverzüglich ausgeliefert werde!“

„Und ich verweigere Ihnen entschieden diese Auslieferung, Kolonell Le Noir!“ brach jetzt Guido ebenfalls heftig aus.

Kolonell Le Noir?“ rief Doktor St. Jean überrascht, „Aber, mein verehrter junger Herr Kollege, Sie irren sich, dieser Mann —“

(Fortsetzung folgt.)

Humoristisches.

†† (Ein lieber Nefse.) Mir scheint, mon eher neveu, Du besuchst mich nur, wenn Du eben Geld brauchst. — „Gewiß nicht, teure Tante; ich kann Sie doch nicht täglich belästigen.“

†† (Wer ist der Dünnpste). Michele, was moinscht, der Schultes hot g'sait, i soll sei sommerprossig's wüeschts Båbele heure! — Was hoscht d'ruf g'sait? — Was i g'sait han? Er soll sich do derzue en dommere sueche, als i bin, i glaub' aber net, daß er oi'n find't.

†† (Auch eine Strafe.) Lehrer: Nun, Friederle, siehst man dich auch wieder in Schule? — Friederle: Jo, Herr Lehrer, wisset Se, i han heut' früh mei' Schwester g'schlage, und noh hat d' Mutter g'sait: Frieder, heut' mußt du zur Schtrof wieder in d' Schuel.

†† ('s G'scheides). Aber Jakobrieder, worum hoscht D'r denn glei' zwoi Zåh' uf oi'mol 'raupreiße lau? Send denn boide müß g'wå — Des net! Aber i han beim Bader scho' lang zwoi Mark guat und do

han-n-e denkt, 's werd's G'scheides sei, i laß' der andre Zah, au glei' rauszieha; no' komm' e doch zua mei'm Geld!

Trost.

Wenn dir das Schicksal schlägt auch tausend Wunden

Und deine Brust der herbste Schmerz durchdringt,

Im schwersten Leid dir süß das Trostwort klingt:

Dem tiefsten Dunkel folgen Morgenstunden.

Nicht hilft ein feig und mutlos Zagen, Bangen,

Bau' fest auf Gott, als deinen höchsten Herrn!

Er, der in Nacht und Schatten hüllt den Stern,

Läßt klar ihn wieder an dem Himmel prangen.

Auch dir wird seine Hilfe neu erscheinen, Nur unverzagt und frisch empor den Blick! Es kommt der Tag, er wendet dein Geschick. An dem du still wirst Freudenthänen meinen.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise im Brenztthal.

Langenau, 9. Juli.

Kernen 9,40—9,70 Mk., Haber 7,00—7,30 Mk., Weizen 0,00—0,00 Mk.

Giengen, 10. Juli.

Kernen 9,50—10,— Mk., Roggen 8,00—9,00 Mk., Gerste 8,20—,— Mk., Haber 7,10—7,50 Mk.

Heidenheim, 11. Juli.

Kernen 9,60—10,10 Mk., Gerste 0,00—0,— Mk., Haber 7,00—7,80 Mk.

Laupheim, 15. Juli.

Roggen 8,40—8,60 Mk. (+ 5 %) Korn 9,10—9,30 Mk. (— 20 %) Haber 6,90—7,30 Mk. (— 13 %) Weps Zufuhr 594 Str., verkauft 588 Str. zu 10—11 Mk.

Lesefrucht.

Nengstlich zu sinnen, was man hätte thun können, ist das Uebelste, was man thun kann. Lichtenberg.

Auflösung des Rätsels in No. 109: Leuchte. Lichte.

In hochfeiner Qualität neu hergestellt!

August Horster's cementirte nicht rostende **Rosen-Feder und G-Feder**

nur 1 Pfg. pr. Stück, nur Mk. 1.20 pr. Gross v. 144 Stk.

Das vorzüglichste dieser Art. Durch die Schreibmat.-Handl. zu beziehen; jede Feder trägt meine Firma! Fngros durch A. Horster, Stuttgart.

Inserate jeder Art

finden in

„**Boten vom Welsheimer Wald**“

bei billigster Berechnung große Verbreitung und wird das Blatt zu diesem Zweck hiemit angelegentlichst empfohlen.

Die Redaktion.

9 Tage.

Bremen.

Norddeutscher Lloyd

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

Hamburg.

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,** und dessen Agenten: **Heinr. Chr. Wilsinger in Welzheim**, **B. Wilsinger** „ **Lorch**, **C. G. Breuninger** „ **Rudersberg**, **Theodor Abele** „ **Schorndorf**, **Carl Beil** „ **Emünd**, **Friedr. Gaeker** „ **Emünd**.

Feinst deutsche **Pfeffermünz-Bonbons**

weit gesünder und kräftiger als englische, sowie alle andere Sorten **Bonbons & Choccolade**

empfiehlt in preiswürdiger Ware unter Garantie der Reinheit billigt **H. Hohly.**

Cordpantoffel à Dutzend Paar für Frauen Filzsohle M. 4.75, mit Initial. Lederauflage M. 6.25, in holzgelegelter fester Tuchsohle M. 6.75. Cordschuhe, Tuchsuhle in holzgelegelter fester Tuchsohle M. 11. Bei grösserer Abnahme viel billiger. Besort G. Engelhardt, Zeitz.

Flora's Erwachen!

Chr. Haag's geruchlos-salzartiges Pflanzennährmittel, von mehreren Autoritäten, namentlich vom Direktor der Gartenbauzeitung Herrn Dr. W. Neubert untersucht, erprobt und begutachtet, vorzüglich gut für Zimmerpflanzgewächse aller Arten, ist zu haben das Bäckchen zu 30 Pfg. loco, nach auswärts ins hies. Oberamt gegen Einsendung von 35 Pfg. in Marken franco bei **Gottlieb Kugler z. „Linde“** in Welzheim.



J. Andel's neu entdecktes **überseeisches Pulver** löst

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Rissen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten, mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur mehr übrig bleibt.

Recht und billig zu haben in Prag in **J. Andel's Droguerie**, 13 „zum schwarzen Hund“, Huzgasse 13. In Welzheim bei **Herrn Wm. Wilsinger.**

MACK'S Doppel-Stärke

Schutz-Marke.

Bewährtestes u. vollkommen unschädliches Stärkemittel, alle nöthigen Zusätze zur sicheren Herstellung v. blendend weisser, steifer u. glänzender Wäsche enthaltend. Überall vorrätig à 25 S. per 1/2 & Carton. Alleiniger Fabrikant **H. Mack, Ulm.**

Rug-Register

für Feldschützen sind vorrätig in der **L. Unterzuber'schen Buchdruckerei.**

Technicum Mittweida. (Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Zahlungsverzeichnisse fortwährend zu haben in der **Unterzuber'schen Buchdruckerei.**

Welzheim.

Durch die Veränderung meines Ladens ist das

Verkaufs-Lokal

in die oberen Räume, der Eingang auf die Rückseite verlegt und bittet um zahlreichen Zuspruch

H. Chr. Bilfinger.

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas	Mk 1.50
Osener " (ungar. Rothwein) " " "	Mk 1.25
Erlauer " " " " " "	Mk 1.50
Carlswitzer " " " " " "	Mk 1.75
Marsala-Wein (italien. Magenwein) pr. 1/2 Fl. Mk 1.25 1/1 Fl. m. Glas	Mk 2.25
Malaga (braun u. rothgolden) 1/2 Fl. Mk 1.25 1/1 Fl. m. Glas	Mk 2.25
Xeres (Sherry) pr. 1/2 Flasche mit Glas	Mk 1.25, 1/1 Fl. Mk 2.25
Weidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas	Mk 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	Mk 1.65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 & und	Mk 1.50
Ruster " (ung. Süßwein) p. 1/2 m. Glas	Mk 1.25 1/1, Mk 2.25

sind fortwährend zu haben.

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniollapfel tragen, nur dies bietet Garantie für Echtheit.

In Welzheim bei Apotheker Bilfinger.

Welzheim.

Wein- und Mostabschlag.

Apfelmost per Liter 18 Pfennig,

Nur reine Weine von 25 Pfennig per 1/2 Liter

an aufwärts,

von 20 Liter an entsprechend billiger,

hält empfohlen

Elias Greiner.

Welzheim.

Eine noch bereits neue

Handdreschmaschine

hat im Auftrag zu verkaufen

Schmid Lindauer.

Endersbach im Remsthal.

Ein Pferd

im langsamen schweren Zug vortrefflich, unter 2 die Wahl, verkauft sehr billig, weil überzählig

Carl Dettinger zur Ziegelei.

Waltersbach.

Gegen gefehlliche Sicherheit können bei der Ortskasse bis Jakob



1,100 Mark

erhoben werden.

Den 15. Juli 1885.

Rechner Wahl.

Denglingen b. Hohenstaufen.

Unterzeichneter setzt ein 13 Wochen altes



Stutenfohlen

dem Verkauf aus.

Johannes Bauer.

Rechnungsstelltabellen

fortwährend zu haben in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Welzheim.
Verlobungs-Karten,
Hochzeits-, Visiten- und
Empfehlungs-KARTEN,
Zirkulare, Etiquetten,
Rechnungen,
Preis-Courants,
Avis
etc. etc.
werden prompt und billigst angefertigt in der
Unterzuber'schen
Buchdruckerei.

Welzheim.

Von heute an schenke ich jedes Liter



Wein

um 10 Pfennig billiger, ebenfalls das Liter Apfelmost um 20 Pfennig.

Eisenmann & Lamm.

Mittelschlehtbach.

Dr. Bertanzel

erlaubt sich, seine nach neuester Konstruktion gefertigten

Saft- & Schmalzpressen

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Dasselbst werden auch alle vorkommenden Reparaturen an Futterschneidmaschinen gemacht.

Wer liefert Butter & Käse?

Offerte sind zu richten an die Engros-Handlung von

Rob. Mertens,

in Sagen in Westfalen.



Most



hat zu verkaufen

Färber Vareiß in Welzheim.

Aechten Weinessig,

auch zum Einkochen von Obst

sehr geeignet,

feinst gereinigten

Weingeist,

echten

Fruchtbranntwein,

alle Sorten

Liqueure,

Reis, Gerste, Sago, Nutschelmehl,

Prinzessenzwiebackmehl

Eiermudeln,

frisches Schweineschmalz

empfehlen billigst

H. Hohly.

Graue Bettfedern

nur eine Mark! Diese Bettfedern sind ganz neu, bereits geschliffen (gewissen) für alle Arten Betten vorzüglich geeignet, nur so lange der Vorrath reicht ein Pfund bloß eine Mark. Zu haben nur bei J. Krassa, Bettfedernhandlung Prag-Smichow (Böhmen).

Versandt jedes beliebigen Quantums nur gegen Postnachnahme.

Tagbücher

stets vorrätlich in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Frankfurter Goldkurs.

vom 17. Juli 1885. Fest

20-Frankenstücke	16	19-23
Englische Sovereigns	20	28-33
Dufaten	9	50-55
Dollars in Gold	4	16-19
Russische Imperiales	16	69-74